





Handout Vanguard				
Julian Anglade, Timo Franzen				
		Maintower Neue Mainzer Str. 52-58 60311 Frankfurt am Main		

<p><u>Funktion:</u></p> <p>Vanguard ist ein globaler Vermögensverwalter (Asset Manager). Die zentrale Funktion des Unternehmens besteht darin, Kapital von privaten und institutionellen Anlegern zu bündeln und dieses über Investmentfonds und ETFs in globale Finanzmärkte zu investieren. Vanguard agiert dabei nicht als Bank, sondern als Intermediär zwischen Anlegern & Kapitalmärkten.</p>	<p><u>Daten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1975 in den USA von John C. Bogle gegründet. • 20.000 Beschäftigte • 9 – 11 Billionen USD verwaltetes Vermögen • Kundenbasis: 50 Mio. Anleger weltweit • Marktposition: Zweitgrößter Vermögensverwalter der Welt
--	--

<p><u>Geschäftsmodell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • basiert auf der Verwaltung großer Kapitalvolumina bei sehr niedrigen Gebühren • Fokus auf Indexfonds und ETFs, die Marktentwicklung passiv abbilden • Anleger halten Fonds und besitzen demnach auch Vanguard <ul style="list-style-type: none"> ➤ Alleinstellungsmerkmal • genossenschaftsähnlicher Ansatz <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kosten durch niedrige Gebühren minimieren ➤ Gewinne als niedrige Kosten an Kunden weitergeben • Verzicht auf klassische Gewinnmaximierung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Skaleneffekte & hohe Marktanteile <p>➔ Ökonomisch: erhebliche Marktmacht trotz niedriger Margen</p>	<div style="text-align: center;">   </div> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  </div> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  </div>
---	--

Rolle aus Sicht der internationalen Politischen Ökonomie

Vanguard als Akteur struktureller Macht

Asset Manager als Gatekeeper von Kapitalströmen

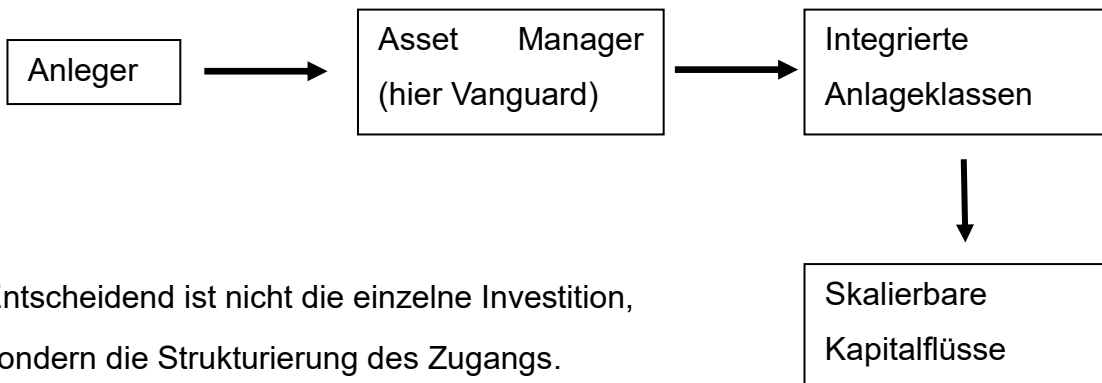
Vanguards Selbstbild

- Vermögensverwalter (Asset Manager)
- Bündelung großer Kapitalvolumina über Fonds
- Fokus auf niedrige Kosten, breite Diversifikation
- Langfristige, stabile und „langweilige“ Geldanlage

Politökonomische Einordnung

- Macht entsteht durch Marktstellung
- Asset Manager als Gatekeeper von Kapitalströmen
- Auswahl und Integration von Anlageklassen
- Legitimation und Wachstum von Märkten

Kapitalfluss-Logik



Spannungsfeld: Vanguard & Krypto ETFs

<i>Anspruch</i>	<i>Praxis</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Stabil, langfristig, risikoarm 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu Krypto-ETFs anderer Anbieter

➔ Auch ohne eigene Produkte trägt Vanguard zur Normalisierung spekulativer Märkte bei.

Merksatz:

Die gesellschaftspolitische Relevanz von Vanguard liegt weniger im Bewerben einzelner Anlageklassen als in der strukturellen Macht über Kapitalallokation.

Vanguard ist ein Vermögensverwalter (Asset Manager), dessen Kerngeschäft in der Bündelung und Allokation großer Kapitalvolumina über Fondsprodukte besteht. Das Unternehmen positioniert sich selbst als Anbieter einer langfristigen, stabilen und bewusst „langweiligen“ Geldanlage, die auf niedrige Kosten, breite Diversifikation und langfristige Vermögensbildung abzielt.

Aus Sicht der Internationalen Politischen Ökonomie ist jedoch weniger die Selbstdarstellung entscheidend sondern die strukturelle Macht, die sich aus der Größe und Marktstellung des Unternehmens ergibt. Christophers argumentiert, dass Asset Manager ihre Macht nicht primär durch direkte politische Einflussnahme ausüben, sondern durch ihre Rolle als Gatekeeper von Kapitalströmen. Indem sie entscheiden, welche Anlageklassen in Fondsstrukturen integriert werden. Sie beeinflussen damit maßgeblich, wohin Kapital in großem Umfang fließt und welche Märkte dadurch wachsen oder legitimiert werden.

Vor diesem Hintergrund entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen Vanguards Anspruch einer „langweiligen“ Geldanlage und der aktuellen Entwicklung rund um Krypto-ETFs. Zwar bietet Vanguard selbst keine eigenen Krypto-ETFs an, ermöglicht seinen Kund*innen jedoch, in entsprechende Produkte anderer Anbieter wie BlackRock oder Fidelity zu investieren. Damit trägt Vanguard dazu bei, dass institutionelles und privates Kapital in einen hochvolatilen und spekulativen Markt gelenkt werden kann, selbst wenn dies nicht über eigene Produkte erfolgt.

In der Logik von Christophers ist dies kein Widerspruch, sondern Ausdruck der Asset-Manager Society. Kryptowährungen werden so von einer vermeintlich alternativen Finanzform zu einer weiteren integrierten Assetklasse innerhalb bestehender Portfolios. Entscheidend ist dabei nicht die einzelne Anlageentscheidung, sondern die Tatsache, dass große Vermögensverwalter den Zugang zu diesen Märkten strukturieren und normalisieren.

Die gesellschaftspolitische Relevanz von Vanguard liegt somit weniger im aktiven Bewerben bestimmter Anlageklassen als in der Macht über Kapitalallokation. Christophers zeigt, dass diese Form struktureller Macht weitgehend unsichtbar bleibt, aber erhebliche Auswirkungen auf Finanzmärkte und wirtschaftliche Dynamiken hat. Vanguard erscheint vor diesem Hintergrund nicht als neutraler Verwalter von Anlegerinteressen, sondern als zentraler Akteur, der durch Entscheidungen über

Fondsprodukte und Marktzugänge maßgeblich zur Ausweitung und Stabilisierung der Asset-Manager-Gesellschaft beiträgt.

Literatur:

Christophers, B. (2024). Our lives in their portfolios: Why asset managers own the world. Verso Books. S. 38-50

Johannes Petry, Jan Fichtner & Eelke Heemskerk (2021) Steering capital: the growing private authority of index providers in the age of passive asset management, Review of International Political Economy, 28:1, 152-176.